

Retrospektive 2021



Hören – Teilhabe – Inklusion

Deutscher Schwerhörigen Bund

Landesverband Thüringen und Sachsen Anhalt in Mitteldeutschland e.V.

Vorwort

Im Jahr 2021 befanden wir uns alle im zweiten turbulenten Jahr der „Corona“-Pandemie, was den DSB Ortsverein Weimar e.V. sowie den DSB Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. vor neue Herausforderungen und auch Probleme stellte. Altbewährtes musste umgestellt und vieles Neues begonnen werden.



Dabei war den Sprechern und Vereinsvorständen besonders wichtig, den Zusammenhalt und das Miteinander seiner Mitglieder in diesen unruhigen Zeiten zu fördern und zu stärken. So wurde den Mitgliedern behilflich zur Seite gestanden, um die pandemiebedingten Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen.

Nach dem Motto „Gemeinsam ist man stark“ konnte so auch das Vereinsjahr 2021 erfolgreich gemeistert werden.

Besonderer Dank gilt hierbei dem ehrenamtlichen Engagement der Vorstände, aller Selbsthilfeakteure und aktiven Mitglieder des Ortsvereines sowie Landesverbandes. Die umfangreichen ehrenamtlichen Bemühungen sollen mit dieser Retrospektive nicht nur gespiegelt, sondern auch gewürdigt werden.

Da im ersten Halbjahr 2021 aufgrund der „Corona“ bedingten Einschränkungen nicht viele Vereinsveranstaltungen in Präsenzform stattfinden konnten, wurden an deren Stelle digitale Zusammenkünfte initiiert. Ein Höhepunkt war in dem Zusammenhang der virtuelle „Aktionstag 5. Mai“ des DSB Landesverbandes Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V., der auch ohne Förderung der „Aktion Mensch“ erfolgreich absolviert wurde. Per Zoom wurden interessierte Mitglieder einer Podiumsdiskussion im „Haus des Miteinander Hörens“ zugeschaltet und sich gemeinsam über die Möglichkeiten, Chancen aber auch Grenzen virtueller Veranstaltungen im Kontext zur Hörschädigung ausgetauscht. Für barrierefreie Kommunikation sorgte der Einsatz einer Schriftdolmetscherin, die das gesprochene Wort in die Schriftform übersetzte.

Ab dem zweiten Halbjahr 2021 konnten aufgrund von Lockerungen der „Corona“-Beschränkungen vermehrt wieder Veranstaltungen in Präsenzform durchgeführt werden, wie beispielsweise Begegnungen Kultur, Selbsthilfetreffen und Tagungen.

Entsprechende Genehmigungen wurden im Vorhinein jedes Mal beim Gesundheitsamt Weimar eingeholt.

Der Sommer konnte aufgrund der vorerst zurückgewonnenen Freiheit gemeinsam auf der Terrasse des „Haus des Miteinander Hörens“ genossen werden, bei Sonnenschein, Kaffee, Kuchen.

Daneben gab es einige Gründe um zu feiern, wie beispielsweise das 10-jährige Bestehen der „Selbsthilfegruppe Jena und Umgebung“.

Des Weiteren holte der DSB Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. im 11. Jahr sein 10-jähriges Jubiläum nach, u.a. mit dem DSB-Präsidenten Dr. Matthias Müller und einem barrierefreien Besuch des Deutschen Nationaltheaters Weimar am Abend, der auf große Resonanz stieß.

Auch wenn an der Stelle viele weitere Veranstaltungen und Aktionen benannt werden könnten, die unser Vereinsleben in 2021 bereichert haben, so soll an der Stelle folgend geendet werden:

Auch ein virtuelles Vereinsleben ist mit Engagement und Bemühungen gut umsetzbar. Trotzdem wünschen wir uns für 2022 viele persönliche Begegnungen und Veranstaltungen im „Haus des Miteinander Hörens“, zu denen wir hiermit herzlich einladen möchten!



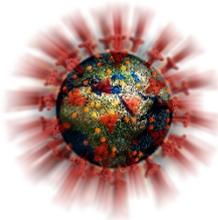
Detlev Schilling

Vorsitzender

Weimar, den 28.03.2022

Corona-Virus beeinträchtigte unser gesamtes Vereinsleben!

Schon das zweite Jahr machte uns das Corona-Virus immer wieder einen Strich durch die Planung und Durchführung von Veranstaltungen jeglicher Art mit Präsenz. Unter



Beachtung aller Hygieneregeln suchten und fanden wir aber Wege, stetig Kontakt mit all unseren Mitgliedern zu halten. Sei es durch regelmäßige Telefongespräche oder Präsenztreffen im kleinen Kreis mit Durchführung von Antigen-Schnelltests und Überprüfung von 2 G, 3 G, 2G + mit Anwesenheitsnachweis, ganz wie es die jeweilige Lage erforderte. Es wurden Veranstaltungen in getrennten Gruppen durchgeführt, auch wenn in der Vorbereitung und Durchführung für unsere MitarbeiterInnen und unsere ehrenamtlichen HelferInnen ein doppelter Aufwand nötig war.

Einen neuen Platz im Vereinsleben fand die Durchführung von Videokonferenzen, Seminaren und Vorträgen. Hierfür wurde für alle Teilnehmer eine schriftliche Anleitung erstellt und verteilt. Des Weiteren erfolgten am 30.04.2021 und 10.06.2021 zwei Seminare zum Thema „Zoom“ zur Schulung für all diejenigen, die über die entsprechende Technik, also PC, Laptop, Tablet oder auch Smartphone verfügten.

Mitgliedern, die nicht über die erforderliche Technik verfügten, bekamen Unterstützung durch den Verein durch Ausleihe von Laptops, Headsets, Ringschleifen und diversen anderen Hilfsmitteln, um auch hier die Teilnahme an diesen digitalen Veranstaltungen zu ermöglichen.

Im Laufe des Jahres wurde auch ein Großbildfernseher angeschafft und im Vereinsraum installiert, damit unter Beachtung der erlaubten Anzahl Teilnehmer in geschlossenen Räumen auch die Mitglieder eine Möglichkeit zur Teilhabe bekommen, die nicht die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit der Kommunikationstechnik haben. So konnten diese Mitglieder die digitalen Veranstaltungen auch am Fernseher mit Unterstützung durch Untertitelung verfolgen. Alle Online-Veranstaltungen fanden unter Beteiligung einer Schriftdolmetscherin statt, um auch so die Barrierefreiheit zu garantieren.

Insgesamt fanden im Jahr 2021 15 Videoveranstaltungen für die Mitglieder zu den unterschiedlichsten Themen und Anlässen statt. Des Weiteren wurde der Ortsverein Weimar e.V. bei der Durchführung zahlreicher Dienstbesprechungen online unterstützt.

Hier eine kleine Auswahl dieser Veranstaltungen für die Mitglieder:

- Meeting mit den Sprechern der Selbsthilfegruppen,
- Vortrag zur Ausbildung von Signalhunden,
- Digitaler Treff der Kreativgruppe
- 5 Vorträge der Ernährungsberaterin Katharina Haas zu den Themen:
 - „Essbare Wildpflanzen“
 - „Immunsystem stärken“
 - „Gesunder Darm“
 - „Die Resilienz stärken“
 - „Vegetarismus“
- Podiumsdiskussion „Deine Stimme für Inklusion mit der DSB-Vizepräsidentin Antje Baukhake,
- Vortrag des Klinikums Erfurt zum Thema „CI und Hörgeräte“



- Online-Seminar mit der Bürgerstiftung Weimar. Virtuelle Feierstunde zum 10. Jahrestag der Gründung des Landesverbandes (mit einem Jahr Verspätung)



Spendenaktion „Luftreiniger“ 2021/2022

Das Vereinsleben des DSB Ortsverein Weimar e.V. wird geprägt von sozialer Arbeit für unsere Mitglieder. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Gesprächskreise, Vorträge, Ausflüge aber auch individuelle Treffen und Beratungen schaffen Abwechslung und wir pflegen die Kontakte untereinander. Von besonderer Bedeutung - und oft für nur wenige sichtbar, sind die vielen Hilfen, die im Stillen und im Hintergrund, von Mitgliedern geleistet werden. Das ist unverzichtbar und wertvoll.

Dem DSB Ortsverein Weimar ist es wichtig, unter den aktuellen Pandemiebedingungen den Zusammenhalt und das Miteinander seiner Mitglieder zu pflegen und zu stärken und behilflich zu sein, die pandemie-bedingten, auch individuellen Aufgaben und Herausforderungen zu lösen und zu überwinden. Die „Corona“-Pandemie und einhergehende turbulente Zeit, stellt den Ortsverein in seiner Organisation und Umsetzung von Selbsthilfe für hörgeschädigte Menschen vor neue Herausforderungen und auch Probleme. Altbewährtes musste umgestellt und viel Neues begonnen werden.



Um unsere zahlreichen barrierefreien Veranstaltungen zukünftig auch weiterhin während und nach der Pandemie anbieten zu können, haben wir uns entschlossen den Veranstaltungsraum in unserem „Haus des Miteinander Hörens“ Weimar mit einem Lüftungssystem, einem Luftreiniger, auszustatten.

Damit muss nicht ständig die Tür oder das Fenster geöffnet werden und die Veranstaltungen können ohne Probleme weiterhin stattfinden.

In einer gemeinsamen Spendenaktion „Lüftungssystem“ beteiligten sich erfreulicherweise eine enorme Anzahl von Vereinsmitgliedern und weitere Spender. So konnte der Luftreiniger:

“Lupur 2”

für unsere Vereinsräume angeschafft werden.

Aktionstag 5. Mai 2021

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

„Deine Stimme für Inklusion – mach mit!“

Wie schon seit vielen Jahren beteiligte sich der DSB OV Weimar e.V. auch 2021 am Aktionstag 5. Mai anlässlich des jährlichen Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.

Im Rahmen des Protesttages 5. Mai, der durch die Aktion Mensch gefördert wird, führte der DSB OV Weimar e.V. gleich mehrere barrierefreie Veranstaltungen durch, um die Gleichstellung hörgeschädigter Menschen weiter voran zu bringen. Als Auftakt wurden am 5.5.2021 die Türen des „Hauses des Miteinander Hörens“, ein barrierefreies Beratungs- und Begegnungszentrum für Menschen mit und ohne Hörbeeinträchtigung, geöffnet, um beispielsweise die Sieger*innen des Fotowettbewerbes „Natur- und Landschaftsfotografie 2020“, durch die Selbsthilfegruppe „Foto und Medien“ initiiert, zu prämiieren.



Bei Sonnenschein auf der Terrasse des „Hauses des Miteinander Hörens“ folgte ein weiteres Highlight des Tages, ein kleines kulturelles Programm der Kinder der benachbarten Kindertagesstätte, das den Aktionstag sehr bereicherte.



An diesem Tag erhielt der Ortsverein Weimar auch eine Spende der Aktion „Alternative 54“ des Thüringer Landtages. Dazu wurde der Vertreter der LINKEN, Herr Steffen Dittes, begrüßt, der den Spendenbeleg für die Anschaffung eines Präsentationsschranks überreichte.

Anliegen und Zielstellung dieser Veranstaltung war u.a. die Weimarer Öffentlichkeit über das Thema „Hörschädigung“ zu informieren, dafür zu sensibilisieren und gleichzeitig auf das Weimarer Beratungsprojekt „Sozialer Dienst für hörgeschädigte Menschen in Thüringen“ aufmerksam zu machen.

Aufgrund der anhaltenden „Corona“-Pandemie wurden alle Veranstaltungen selbstverständlich auch unter Einhaltung der jeweils erforderlichen Verhaltens- und Hygienevorschriften durchgeführt.

Wir möchten uns an der Stelle recht herzlich für die Förderung der Veranstaltungen durch **AKTION MENSCH** bedanken.

Es geht endlich wieder richtig los!

Barrierefreier Besuch der "BuGa" in Erfurt anlässlich des Aktionstages des 05. Mai 2021



Am 15.6.2021 hat der DSB OV Weimar e.V. im Rahmen des "Protesttages 5. Mai 2021" der Aktion Mensch die "BuGa" auf den "ega"-Gelände in Erfurt besucht. Hier konnten die hörgeschädigten Teilnehmer*innen Teilhabe am kulturellen Leben in der Praxis erfahren, indem alle Angebote durch Einsatz von mobiler Hörtechnik barrierefrei verfügbar waren.

So wurde beispielsweise durch eine Mitarbeiterin des Projektes "Sozialer Dienst für hörgeschädigte Menschen in Thüringen" im Schatten des "Lesebaumes" ein



barrierefreier Vortrag über die "ega" von den Anfängen bis zur "BuGa" 2021 gehalten, der sehr gut angenommen wurde. Auch konnte das Wüsten- und Urwaldhaus "Danakil" barrierefrei besichtigt werden. Zudem bot sich beim gemeinsamen Kaffeetrinken die Gelegenheit für Erfahrungsaustausch und persönliche Gespräche.



Alles in allem - trug auch diese Veranstaltung - im Sinne des "Protesttages 5. Mai" der Aktion Mensch dazu bei, den Gedanken von Inklusion ein Stück weit mehr in die Tat umzusetzen.

Besuch der Außenstandorte der "BuGa"

Ebeleben und Bendeleben

Die BUGA 2021 in unserer Landeshauptstadt, die viele interessante Attraktionen hat.

Doch auch die vielen Außenstandorte haben sich herausgeputzt und das haben wir am 24.07.2021 auch genutzt.

Unsere Busfahrt führte uns zum "Schlossgarten Ebeleben" um dort eine sehr informative, barrierefreie Führung zu erleben.

Anschließend tauschten wir uns beim Mittagessen im Karl Marien Haus über barrierefreie Teilhabe in der Kultur aus.

Die Busfahrt zum "Barockdorf Bendeleben" schloss sich fast nahtlos an. Nach Führung und Rundgang war dann ein Kleinod dran: die Sankt Pankratius Kirche !!!

Schlicht und einfach, doch wunderschön kann man ihr Werden über die Jahrhunderte sehn. Bei Kaffee und Kuchen satt, fand dann erneut unser SHG-Austausch über den Einsatz von personellen Kommunikationshilfen statt.

Danach ging es nochmal in den wunderschönen Schlosspark hinaus und gegen 16.30 fuhren wir wieder nach Haus.



Besuch der BuGa - Außenstandorte am 21. August 2021 „Schlosspark Altenstein" und "Schlosspark Molsdorf"

Erneut lud uns ein BUGA - Außenstandort zum Sehen und Staunen ein. Dieses Mal sollte es der "Schlosspark Altenstein" sein. Pünktlich am Treffpunkt stiegen wir am 21.08. in den wartenden Bus ein und fuhren zum Schlosspark Altenstein. Dort erwartete uns eine Führung durch diesen wunderschönen Park. Ich muss schon sagen: einfach stark!! Das anschließende Mittagessen im "Cafe Altenstein" sollte gleichzeitig der Ort unseres Erfahrungsaustausches sein. In erster Linie genossen wir es aber wieder einmal zusammen zu sein - und das bei strahlendem Sonnenschein. Gegen 13.30 Uhr gingen wir dann zu unserem Bus. Auf uns wartet noch ein weiterer Kulturgenuss. Der Schlosspark Molsdorf lud uns ein heute dort Kaffeegast zu sein. Selbst eine Schlossführung war angedacht. Diese wurde "Corona" bedingt in Eigenregie gemacht. Nach einem letzten Abschied nehmenden Parkblick ging es dann gegen 17.00 Uhr ins heimatliche Weimar zurück.



Überraschungsfahrt am 05.08.2021

SOMMER UND URLAUB FÜR HÖRGESCHÄDIGTE

Eine "Überraschungsfahrt" war angesagt, wo geht's nur hin wurde gefragt. Doch der "Buschfunk" funktionierte auch dieses Mal wunderbar und so war ziemlich schnell klar: Die "Arche Nebra" war unser Ziel, gehört hatten wir davon schon viel.



Die barrierefreie Führung war sehr informativ und interessant. Anschließend nahmen wir sogar eine originale Nachbildung in die Hand.



Doch das war nicht die ganze "Überraschung". Das wurde uns klar, denn nun fuhr der Bus uns noch nach Bad Bibra. Ein Mittagstisch im "Waldhotel" stillte das Hungergefühl ziemlich schnell.

Der Vortrag von Jörg Henke um 14.00 Uhr zum Thema "Sommer, Sonne, Urlaub - unbeschwert genießen: die Technik macht's möglich" wurde interessant vorgetragen, anschließend beantwortete er noch unsere Fragen



Nach Kaffee und Kuchen wurde von einigen noch ein paar Runden geschwommen, dafür hatten wir extra Badekleidung mitgenommen.

16.30 Uhr ging's dann wieder zurück mit unserem Bus. Ich muss sagen: Der Tag war wieder ein Genuss.



SHG „Natur & Heilen für hörgeschädigte Menschen und Angehörige“

Ein Rückblick auf das SHG - Jahr 2021

Die SHG „Natur & Heilen für hörgeschädigte Menschen und Angehörige“ kann trotz anhaltender widriger „Corona“-Bedingungen in 2021 auf ein abwechslungsreiches buntes Selbsthilfegruppenjahr zurückblicken. Unter Einhaltung aller „Corona“ bedingten Sicherheitsmaßnahmen und Vorschriften konnten fast alle monatlichen barrierefreien Gruppentreffen in Präsenzform im „Haus des Miteinander Hörens“ stattfinden.



Neben regulären Gesprächsrunden und Erfahrungsaustausch wurden gruppenspezifische Workshops angeboten, u.a. zum Thema: „Gesunde grüne Küche“ und „Naturkosmetik“. Neben gärtnerischen Themen und Arbeiten wurde sich auch in 2021 naturnah kreativ betätigt, was den Teilnehmer*innen immer wieder große Freude bereitet.



Mittlerweile fest ins Gruppengeschehen etabliert ist die Teilnahme an SHG-Sternentreffen, welche 2021 u.a. auf der „Buga“ in Erfurt, in Ebeleben, Bendeleben, Bad Liebenstein und Ettersburg stattfanden. Bei den geführten barrierefreien Spaziergängen durch die Anlagen - durch die Bewegung im Freien, den Duft vom Sommer, die Farben der Natur... - offenbarte sich die wohltuende Wirkung der Natur in vollen Zügen.

Unter dem Motto: „Leben im Einklang mit der Natur – Die Gärten von „Kloster Michaelstein““ führte die Gruppe in Kooperation mit dem DSB OV Weimar e.V. eine barrierefreie SHG-Veranstaltung in Blankenburg im Harz durch. Bei herrlichem Sonnenschein im Oktober startete dieser Tag im Kräutergarten des Klosters „Michaelstein“.



Durch eine Klosterführerin wurden den Seminarteilnehmer*innen nicht nur die Kräuter des naturnahen Gartens vorgestellt und deren Symbolik und Heilwirkungen erklärt, sondern auch eine Einführung in die Gartenbauweise der Mönche des Klosters gegeben. Neben den vielen interessanten Erläuterungen wurden die Teilnehmer*innen ermuntert, die Kräuter anzufassen, zu riechen und auch zu schmecken.

Vom Kräutergarten aus ging es direkt in den Nutz- und Obstgarten des Klosters, wo heute wieder nach Vorbild der Mönche alte (Wild-) Obstsorten, Getreide und Gemüse angebaut werden. Nach einer Mittagspause wurden auch die Räumlichkeiten des Klosters besichtigt und dabei die Lebensbedingungen und die Alltagsroutine der Mönche – im Einklang mit der Natur - erläutert. Mit neuem Wissen und vor allem vielen sinnlichen Eindrücken ging es wieder nach Hause, mit der festen Absicht „Kloster Michaelstein“ noch einmal zu besuchen.



Ein weiterer Höhepunkt war Ende September die Teilnahme an den Selbsthilfe-Tagen in Bremen. Hierbei bot sich den Teilnehmer*innen der SHG „Natur & Heilen für hörgeschädigte Menschen und Angehörige“ die Gelegenheit, sich zu spezifischen Themen über „Hörschädigung“ weiterzubilden, sich mit SHG-Mitgliedern aus ganz Deutschland auszutauschen und an verschiedenen barrierefreien kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen.

Ende November folgte ein weiteres wichtiges Ereignis, die Auszeichnung durch den DSB Ortsverein Weimar e.V. für das ehrenamtliche Engagement der Sprecherin sowie eines Mitgliedes der Gruppe.

Enden soll dieser Bericht mit der Erwähnung des Engagements des DSB Landesverbandes Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V.. Dieser hat in Zeiten des „Corona-Lockdowns“ virtuelle SHG-Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen organisiert und angeboten, an denen auch Mitglieder der SHG „Natur und Heilen“ teilgenommen haben.

Rückblick 2021 zu den Aktivitäten der Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte in Lutherstadt Wittenberg und Umgebung

Anlaufpunkt für die Treffen unserer Gruppe ist der Nachbarschaftstreff im Stadtteil Wittenberg West, Dessauer Str. 255 in Wittenberg. Dieser Treffpunkt war bis Ende Juni geschlossen, sodass wir uns nur telefonisch, über Whatsapp oder zufälligen Zusammentreffen verständigen konnten.

Endlich nach langer Pause war es dann möglich, dass wir uns im Juli zu einem kleinen Stadtbummel in der Innenstadt von Wittenberg getroffen hatten und uns in gemütlicher Runde austauschen konnten. Danach fanden wieder regelmäßige Treffen einmal im Monat statt.

Wir hatten z.B. ein kleines Grillfest organisiert, eine Tagesfahrt nach Leipzig mit Besichtigung des Flughafens durchgeführt und zum Abschluss des Jahres trafen wir uns im Dezember zu einer kleinen Weihnachtsfeier. Wichtig bei den Treffen war auch der Austausch von vielen Informationen. Alle Mitglieder haben sich impfen lassen. Die Gruppe hat sich leider etwas verkleinert und wir hoffen, dass wir vielleicht künftig wieder neue Interessenten finden können.



Text und Bilder: Annerose Wondrak



Herbstwanderung am Samstag, 16.10.2021



Treffpunkt unserer fröhlichen Wandergruppe war der Hauptbahnhof in Weimar. Pünktlich um 9:12 Uhr fuhr unser Zug mit dem Ziel München b. Bad Berka ab.



Im Zug herrschte noch Maskenpflicht wie auf den Bildern zu sehen ist. Bei herrlichem Sonnenschein kamen wir pünktlich in München an.

Jetzt kam der „schwere Teil“ unserer Unternehmung: Gut gelaunt mit guten Gesprächen ging es den „Ilmtal-Radweg“ entlang Richtung Bad Berka, wo im „Brauhaus“ ein leckeres Mittagsmahl lockte.



Gut gestärkt ging es nach der Mittagspause mit der „Berk`schen Bimmel“ wieder zurück nach Weimar, wo eine gemütliche Kaffeerunde im Restaurant „Kaiserin Augusta“ für einen harmonischen Ausklang dieses Tages sorgte.



Bundesweites Treffen der hörgeschädigten Selbsthilfegruppen und DSB Bundesversammlung in Bremen vom 23.09. bis 26.09.2021



Es nahmen sowohl Mitglieder einzelner Selbsthilfegruppen, Gruppensprecher aber auch Einzelmitglieder an der Bildungsveranstaltung teil. Insgesamt 38 Teilnehmer aus Weimar und Umgebung.

Erster Tag

Nach der Eröffnung des SHG-Treffen durch den Vorsitzenden des DSB LV MD e.V. und der Vorstellung und Abstimmung zum programmatischen Ablauf der SHG – Bildungsveranstaltung erfolgte eine Vorstellungsrunde der Teilnehmer.

Zweiter Tag

Der Zweite Tag des SHG -Treffen war geprägt von aktiver Mitarbeit und Reflektion aller Teilnehmer. Folgende Themen wurden in dem SHG-Treffen angehört, diskutiert und ausgewertet :

- Besser hören, besser verstehen mit der Akademie Hörakustik Lübeck
- Die Zukunft ist breitbandig und beidohrig, mit Hörtech gGmbH
- Abenteuer Hören mit Patrick Hennings, Bremer Schwerhörigenverein.
- Arbeitsstand zur gemeinsamen SHG Arbeit im DSB
- Präsentation DSB-Leitfaden für Pflegekräfte im Umgang mit Hörbehinderten
- Meditation und Schwerhörigkeit, Erfahrungen und Ermutigungen

Alle Vorträge wurden von den insgesamt 38 Teilnehmern als große Bereicherung empfunden und gaben hier und da auch Anlass zu kontroversen Diskussionsrunden, bei denen unterschiedliche Aspekte hinsichtlich der Barrierefreiheit für hörgeschädigte Menschen beleuchtet wurden.

Dritter Tag

An der DSB-Bundesversammlung nahmen delegierte Vertreter des Landesverbandes und Ortsvereines teil. Zum Abschluss der Bildungsveranstaltung erfolgte die Besichtigung der Technik- und Reha- Ausstellung am Veranstaltungsort in Bremen.

„WORPSWEDE – das Künstlerdorf barrierefrei und mit allen Sinnen erleben“

Die gemeinsame Reise zu den Selbsthilfetagen des Bundesverbandes des Deutschen Schwerhörigenbundes nach Bremen 23.9.-26.9.2021 war eine gute Gelegenheit, dass sich die Selbsthilfegruppe Angehörige mit ihrer „Spezialisierung“ KREATIV und KUNST einbrachte. Die Selbsthilfegruppe organisierte einen „barrierefreien“ Tag in Gemeinschaft, Natur und mit Kunst – im Künstlerdorf / Künstlerkolonie Worpswede, etwa 20 Kilometer von Bremen entfernt.

In Worpswede erwarteten uns zwei nette Reiseführerinnen, die uns mithilfe von FM Technik die Geschichte, die Landschaft und Kuriositäten dieses wunderbaren Ortes näherbrachten. Sogar die etwas gehingeschränkten Personen wurden bedacht, an besonders schönen Orten gab es Sitzgelegenheiten und so konnten alle an diesem barrierearmen Spaziergang teilhaben. Nach dem Mittagessen gesellte sich eine weitere Reiseleiterin hinzu. Sie berichtete von KünstlerInnen und begleitete nun die Gruppe mit dem Bus zu den Orten, die nicht einfach zu Fuß zu erreichen waren und eine kleine Fahrt durch das Teufelsmoor.

Wir hörten Anekdoten und Begebenheiten, uns wurden berühmte KünstlerInnen vorgestellt und lernten auch, dass unser Großer Bus selbst die abgelegensten Parkplätze erreichen kann. Am Ende der Rundtour setzte der Busfahrer die Gruppe letztendlich am Hafen für die abschließende Torfkahnfahrt ab. Diese Kahnfahrt war nun der Höhepunkt des Tages, zwei Kähne (ausgestattet ebenfalls durch uns mit FM-Technik) schipperten uns durch die geschichtsträchtige Landschaft, die Torfschiffer erzählten von dem schweren Leben der Torfstecher, erklärten die Landschaft, die heute unter Naturschutz steht und setzten zum Abschluss in der untergehenden Sonne sogar die Segel und allen wehte der leichte Abendwind ins Gesicht. Für viele der Teilnehmer eröffnete sich durch diesen barrierefreien Überraschungstag eine neue unbekannte Perspektive: auf die nördliche Landschaft, auf einen Teil deutscher Kulturgeschichte und bisher unbekannte KünstlerInnen.



Die SHG „Ilmkreis“ hält eine kleine Rückschau auf 2021

Unsere Selbsthilfegruppe hat sich auch in 2021 getroffen, trotz widriger „Corona“-Bedingungen.

Ein Treffen fand im Februar statt. Ein weiteres im Mai auf dem BuGa-Außenstandort Schloss Molsdorf und im Juni im Frauen- und Familienzentrum Arnstadt. Geplant wurde zudem ein Sommerfest im Juli sowie ein Besuch des Thermometermuseums in Geraberg. Glücklicherweise konnte auch eine Veranstaltung aus 2020 nachgeholt werden, die aufgrund der „Corona“ Pandemie vorher nicht stattfinden konnte.



Text und Bilder: Dr. Jürgen Frey

Die Selbsthilfegruppe Fotografie und digitale Medien blickt auf 2021 zurück



Unsere Selbsthilfegruppe wurde im Jahr 2020 ins Leben gerufen, um Interessierte an Fotografie und digitalen Medien unter dem Aspekt der Barrierefreiheit zusammen zu führen und gemeinsame Ziele und Wünsche zu ermitteln.

Die monatlichen Treffen fanden, soweit machbar und durchführbar, im “Haus des Miteinander Hörens” statt. Hierbei ging es vor allem um die Einbeziehung der Mitglieder in die Vereinstätigkeit unter den pandemiebedingten Umständen. So wurden der gesamte Bestand an analogen Fotografien und Dias des Ortsvereines digitalisiert und archiviert.

Die Speicherung der Bilder erfolgte auf dem vereinseigenen Server, der u.a. auch für diese Zwecke angeschafft wurde.

Mit den erneuten pandemiebedingten Einschränkungen war im 1. Halbjahr zum Teil nur eine Kommunikation mittels Zoom - Meetings und anderer digitaler Medien möglich. Erst ab dem späten Frühjahr war es möglich, auch an gemeinsamen Treffen mit anderen Selbsthilfegruppen teilzunehmen und Wissens- und Erfahrungsaustausche durchzuführen. Mitglieder unserer Selbsthilfegruppe sorgten mit Ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen auch dafür, dass diese für die Zukunft fotografisch dokumentiert werden.

Im Spätherbst 2020 rief unsere SHG den gesamten Ortsverein zur Teilnahme an einem Fotowettbewerb für die schönsten Herbstfotos des Jahres auf. Die Abstimmung über die Preisträger erfolgte im zeitlichen Rahmen mit der Gesamtmitgliederversammlung.

Im Jahr 2022 wollen wir unsere Ziele neu abstecken und eigene Veranstaltungen organisieren.

Hier noch die 3 Siegerfotos:



„Impressionismus in Russland“ – barrierefreies Kunsterlebnis

Die Selbsthilfegruppe „**Angehörige von Hörgeschädigten**“ hat es sich neben dem Austausch an Erfahrungen zur Aufgabe gemacht, den Angehörigen von hörbehinderten Menschen Angebote zu unterbreiten, die es ermöglichen, sowohl die Bedürfnisse der hörenden Angehörigen mit denen der schlecht hörenden oder ertaubten Menschen zu verknüpfen. Oftmals scheidet ein einfacher Museumsbesuch an den unterschiedlichen Bedürfnissen.

Ein Tagesangebot mit einer Fahrt nach Potsdam in das Museum Barberini in Potsdam wurde den Mitgliedern der SHG am 18.11.2021 angeboten.

Das Museum Barberini bietet eine Vielzahl von Services und Vermittlungsformaten an, um das Museum für alle zugänglich zu machen. Barrierefreiheit ist dem Museum wichtig, leider war pandemiebedingt keine Gruppenführung buchbar. Statt Führungen bot das Museum dafür als Ersatz Einführungsvorträge im Auditorium an.

Dank guter Vorbereitung (Laden der MuseumsApp auf die persönlichen, z.T. hörgeschädigtengerechten Handys, Bereitstellung von vorbereitenden Texten zum Thema, Hilfe beim Corona-Check im Eingangsbereich und Begleitung und Erklärung bei Bedarf durch eine Sozialarbeiterin des Sozialen Dienstes) war es jedem einzelnen Teilnehmer erfolgreich möglich, die Ausstellung zu betrachten, Wissen mitzunehmen und gemeinsam in der Gruppe auszuwerten. Große positive Resonanz erreichte die Organisatoren des Ausfluges mit der Bitte, solche Angebote unbedingt zu wiederholen.

Die Gruppe der Angehörigen nimmt die Impulse solcher Veranstaltungen gerne als Inspiration für die kommende Jahresplanung, ist doch das Miteinander und der Austausch der Grundgedanke der Treffen.



Selbsthilfegruppe „Hörschädigungen“ Weimar

In der Selbsthilfegruppe „Hörschädigung“ finden sich Betroffene zusammen, die schwerhörig, späterraubt, von Tinnitus betroffen oder mit einem CI versorgt sind.

Die betroffenen Mitglieder der SHG „Hörschädigung“ trafen sich 2021 regelmäßig im „Haus des Miteinander Hörens“, welches Barrierefreiheit für hörgeschädigte Menschen gewährleistet und somit „gutes“ Verstehen für Betroffene ermöglicht. Weitere SHG-Treffen die nicht in den barrierefreien Räumlichkeiten des „Haus des Miteinander Hörens“ stattfanden, wurden durch den Einsatz mobiler FM-Technik ermöglicht.

Inhaltlich fand ein Erfahrungsaustausch, aber auch gegenseitige Wissensvermittlung rund um die Themen Schwerhörigkeit, Spätertaubung, CI-Versorgung und Tinnitus-Betroffenheit statt, zum Beispiel hinsichtlich der Themen Technik (Fortschritt, Möglichkeiten, finanzielle Fördermöglichkeiten etc.), Barrierefreiheit (Voraussetzungen, Umsetzung, neue Möglichkeiten, wie der Einsatz von Schriftdolmetscher-Apps), Kulturelle Teilhabe (Orte, Zeiten etc.) sowie Selbstsicherheit trotz Beeinträchtigung (Methoden, praktische Anleitungen etc.).

Zudem wurden barrierefreie kulturelle Veranstaltungen initiiert oder wahrgenommen. Hierzu gehörte ein barrierefreies kulturelles Netzwerktreffen in Nebra und Bad Bibra. Neben einer barrierefreien Führung durch die „Arche“ in Nebra, bei der technische sowie personelle Kommunikationshilfen ausprobiert werden konnten, folgte in Bad Bibra ein Vortrag zum Thema „Barrierefreier Urlaub mit Hörbehinderung“ durch den DSB-Kommunikationsassistenten Jörg Henke. Diese kulturellen und informativen Angebote sind dahingehend eine große Bereicherung, da sie auf die Bedürfnisse der hörgeschädigten Teilnehmer*innen zugeschnitten sind und somit einen großen und wichtigen Beitrag zur Teilhabe am Leben leisten. Die Gruppe unterstützte und beteiligte sich auch in 2021 aktiv an weiteren Veranstaltungen.

Trotz der Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie können wir auf ein aktives und ereignisreiches SHG-Jahr zurückblicken, was nicht zuletzt dem großen Engagement und guten Zusammenhalt der Gruppenmitglieder zu verdanken ist. Gerade in Zeiten der Pandemie hat die Bedeutung von Selbsthilfeengagement zugenommen, um den besonderen Herausforderungen, denen sich hörgeschädigte Menschen gegenüber sehen, erfolgreich zu begegnen. So wurden beispielsweise in den Zeiten, in denen Präsenztreffen nicht stattfinden konnten, Videokonferenzen mit Untertitelung durch eine Schriftdolmetscherin angeboten oder wahrgenommen, so dass ein stetiger Austausch aufrechterhalten werden konnte.



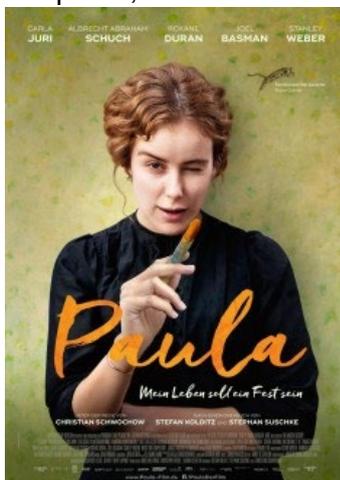


„FILMABEND PAULA“

Als Nachlese des erlebnisreichen und inspirierenden Tages in Worpswede hat die SHG am Donnerstag, 16.11.2021 zu einem für Hörbehinderte barrierefreien Filmabend eingeladen. Gezeigt wurde der FILM „PAULA“ der das Leben der ersten Künstlerin der Moderne Paula Modersohn-Becker nachzeichnete.

Für die Zuschauer (pandemiebedingt leider nur begrenzte Teilnehmerzahl möglich), welche Worpswede nun kannten, wurden Erinnerungen an Landschaften und Orte wach. Eine bewegende Frauenbiografie konnte so vorgestellt werden und durch biografische Kenntnisse ist die Kunst besser erfahr – und begreifbar.

Damit das Kinoerlebnis auch authentisch sein konnte, gab es „typische Kinosnacks“: Süßes Popcorn, Eis und Getränke.



Pressestimmen

Thüringer Allgemeine vom 5. Mai 2021

Doppeltes Handicap

Neue Verordnung erschwert barrierefreie Kommunikation für Hörgeschädigte und Ertaubte

Von Christiane Weber

Weimar. Über seine Notwendigkeit gibt es keine Zweifel. Doch für hörgeschädigte und ertaubte Menschen ist „barrierefreie Kommunikation bei Verwendung einer Mund-Nase-Bedeckung teilweise total eingeschränkt“, betont Detlev Schilling, Vorsitzender des Ortsvereins Weimar im Deutschen Schwerhörigenbund (DSB). Die Stimme wird gedämpft und „das Absehen vom Munde als Hilfe zum Verstehen gehörter Sprache ist nicht mehr möglich“.

Zunächst bis 3. Mai haben der DSB Landesverband und der DSB Ortsverein Weimar mit dem „Sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ aufgrund der Corona-Krise seine Tätigkeit in telefonischer und online Bereitschaft umgesetzt, was von den betroffenen Menschen nach Angaben von Schilling gut angenommen wurde. Die Pflicht zur Mund-Nasenbedeckung bringe jetzt neue Herausforderun-

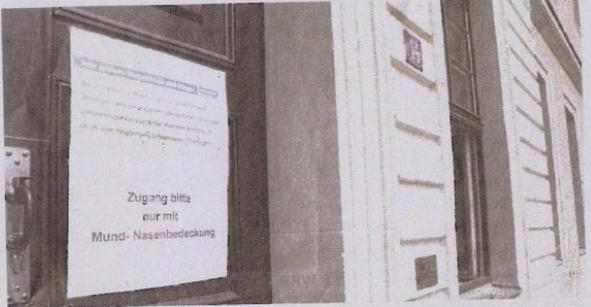
gen für hörgeschädigte Menschen, was insbesondere die Sicht der Mundbildes betrifft.

„Es sollte jedes Hilfsmittel, welches Menschen mit einer Hörbehinderung bei der Kommunikation mit ihrem Umfeld hilft, aufgegriffen und angewandt werden“, fordert der Deutsche Gehörlosen-Bund. In diesem Zusammenhang nennt Detlev Schilling die Spracherkennung in Schriftform. Dazu seien zwei Projekte erarbeitet worden, die ab 4. Mai schrittweise umgesetzt werden sollen. Zum einen plane der Landesverband Thüringen für die zukünftige Zusammenarbeit mit den landesweiten Vereinen und Selbsthilfegruppen Video-Konferenzen, die mit Spracherkennung ausgestattet sind.

Zum anderen plane der Ortsverein Weimar unter Berücksichtigung der amtlichen Thüringer Anordnung vom 18. April kleine Zusammenkünfte bis acht Personen in barrierefreier Kommunikation im „Haus des Miteinander Hörens“ in

Weimar. Eingesetzt werden dabei nach Auskunft des Vereinsvorsitzenden durchsichtiger Gesichts-/Mundmasken (Kunstglasschutzschirm), FM-Hörunterstützung und Spracherkennungssysteme. Dies sei besonders wichtig beim Verstehen und Hören mit Mundbedeckung und hohem Geräuschpegel. Diese Maßnahmen seien erst der Beginn von Unterstützungsmög-

lichkeiten nicht nur für die mehr als 100 Weimarer Vereinsmitglieder, sondern auch ein Angebot für Betroffene im „Haus des Miteinander Hörens“ in Weimar. Die Möglichkeiten zum Mund-Nase mit Sichtfenster habe der Verein auch geortet und mit einem Test geprüft. Wie Detlev Schilling weiter informiert, werden derzeit die finanziellen Kosten dafür ermittelt.



Das Tragen einer Mund-Nasenbedeckung erschwert Hörgeschädigten die barrierefreie Kommunikation.

FOTO: CHRISTIANE WEBER

Thüringer Allgemeine vom 5. Mai 2021

Freitag, 28. Mai 2021

Hörgeschädigte vereinsamen in der Corona-Krise

Thüringer Schwerhörigenbund: Mundschutz verhindert das Lippenlesen. Verband bietet während der Pandemie Beratung an

Von Ulrike Merkel

Weimar. Die Corona-Krise sorgt bei Hörgeschädigten für Vereinsamung. Schon ohne Pandemie-Auflagen sind ihre sozialen Kontakte oft eingeschränkt. Die Plauderei mit Nachbarn oder flüchtigen Bekannten fällt oft flach, weil die Betroffenen dabei schlichtweg nichts verstehen. Die Mundschutz-Pflicht erschwert die Kommunikation.

Schwerhörige lesen wie Gehörlose oft von den Lippen ab. Die Atemschutzmasken verdecken jedoch den Mund und dämpfen das Gesprochene obendrein ab. Zudem fallen beim unachtsamen Abnehmen der Masken die Hörgeräte des Öfteren heraus und gehen verloren. Alles Gründe, warum viele Hörgeschädigte ihre Wohnungen nur noch zum Einkaufen verlassen, wie der Vorsitzende des Landesverbandes des Deutschen Schwerhörigenbundes (DSB) Detlev Schilling sagt. Zumal die Betroffenen äußerst ungern auf ihr Handicap hinweisen. „Schwerhörigkeit hat ein schlechtes Image“, betont Schilling. Viele Hörbehinderte hätten schlechte Erfahrungen gemacht, seien etwa wegen sprachlicher Missverständnisse ausgelacht worden. Nicht gut zu hören, werde auch schnell mit geistiger Beeinträchtigung gleichgesetzt.

Um den Betroffenen das akustische Verstehen zu erleichtern, empfiehlt Schilling Verkäufern und anderen Berufsständen mit Kundenkontakt, bei Gesprächen mit Schwerhörigen den Mundschutz kurzzeitig herunterzuziehen. „Natürlich unter Einhaltung des gebotenen Abstandes.“ Es käme auch nicht auf die Lautstärke an, sondern auf eine langsame und deutliche Aussprache.

Laut Statistiken leiden zehn Prozent der Deutschen unter Schwerhörigkeit. Das wären in Thüringen 210.000 Menschen. Wobei vor allem Ältere betroffen sind und nur wenige über ein Hörgerät verfügen. Der DSB-Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt sowie der Ortsverein Weimar mit seinem thüringenweit aktiven Sozialen Dienst bemühen sich, in der Pandemie für Betroffene da zu sein.

Luftreiniger als Geschenk zum Jubiläum Schwerhörigenbund feiert per Online-Zoom

Weimar. Per Zoom holt der Deutsche Schwerhörigenbund Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland sein zehnjähriges Jubiläum nach. Er war am 15. Dezember 2010 in Weimar gegründet worden, um bei der Interessenvertretung Hörbehinderter auf Länderebene aktiver mitwirken zu können.

Ursprünglich wollte der Verband sein Jubiläum 2020 feiern. Das war pandemiebedingt ebenso wenig möglich wie die zuletzt geplante Festveranstaltung in der Notenbank. Um das Datum nicht ganz unbeachtet zu lassen, gibt es am 8. Dezember von 13 bis 14.30 Uhr die virtuelle Veranstaltung inklusive Schriftdolmetscheruntertitelung. Mitglieder mit bekannter Mail-Adresse werden automatisch eingeladen, weitere Interessierte können sich anmelden. Höhepunkt der Veranstaltung ist die Übergabe eines Luftreinigers im „Haus des Miteinander Hörens“ in der Bonhoefferstraße 24b. Dafür hatten der Ortsverein Weimar und der Landesverband einen Spendenaufruf gestartet. Das Gerät soll dafür sorgen, dass bei Veranstaltungen nicht ständig Tür oder Fenster geöffnet werden müssen. „So eine Anschaffung ist keine Kleinigkeit. Doch mithilfe der vielen Spender konnten wir unser Vorhaben umsetzen“, so der Vorsitzende Detlev Schilling. *red*

www.dsb-landesverband-md.de

TA - 8. Dezember 2021

Parität würdigt Engagement im Ehrenamt

Auszeichnung ganz im Zeichen des Digitalen

Weimar. Drei Ehrenamtliche hat die Paritätische Kreisgruppe Weimar/Weimarer Land für ihr Engagement in einer der 35 Mitgliedsorganisationen im Rahmen einer Online-Sitzung ausgezeichnet.

Kerstin Rödiger von der Kreisorganisation Weimar-Apolda-Sömmerda des Blinden- und Sehbehindertenverbandes hat in der Pandemie Videokonferenzen initiiert, um die Vereinsarbeit und das Miteinander aufrechtzuerhalten. Obwohl selbst blind, befasst sie sich mit dem Thema und gibt ihr Wissen weiter. Nach anfänglicher Skepsis sind rund 90 Teilnehmer der Initiative gefolgt.

Lutz Krause vom Ortsverein Weimar des Schwerhörigenbundes vermittelte ebenso erfolgreich die Teilnahme von Mitgliedern an Videokonferenzen. Zudem bietet er Computerkurse für hörgeschädigte Senioren an, die selbst Teilnehmer mit einer 70 Kilometer langen Anfahrt besuchen. Dabei gibt er auch Hilfe bei Technikkäufen und der Einrichtung privater Computer.

Thorgunt Fritzsche engagiert sich beim Trägerwerk Soziale Dienste wohnen plus in der Sterbebegleitung im Hospizdienst. Ferner leitet und moderiert sie seit 20 Jahren das Trauercafé. Sie sei „ein Mensch von Seele und für den Hospizdienst unersetzlich“, zudem für ihre Kolleginnen und Kollegen ein Vorbild und Ansprechpartner. *red*

TA – 10. Dezember 2021

Kreativkurs für **Angehörige von Hörbehinderten** - Kreativ in der Pandemie - eine Initiative der gleichnamigen Selbsthilfegruppe

Seit dem Frühjahr 2020 tickte die Welt anders, eine Pandemie beherrschte unser aller Alltag. So war auch die Kreativgruppe gezwungen, sich den Maßnahmen anzupassen und vor allem von zu Hause zu arbeiten.

In den Monaten, in denen Treffen durchführbar waren, gab es Möglichkeiten zum persönlichen Austausch, ansonsten hat sich die Gruppe via „Zoom“ zusammengefunden und überwiegend zuhause gearbeitet.

Ziel dieses Gruppenangebotes ist es vor allem, bei aller täglichen familiären und gesundheitlichen Belastung Zeit und Raum für eigene Bedürfnisse nicht zu vergessen.

An dieser Stelle zeigen nun Teilnehmer der Kreativgruppe eine kleine Auswahl, was in dieser Zeit (2020 -2022) entstanden ist.



Die Fotos wurden von den Mitgliedern der Gruppe zur Verfügung gestellt:

Ulrike Odunku, Veronika Linser, Gisela Fass, Monika Bernutz, Matthias Hofmann, Detlev Schilling und Karin Krause.

Gemeinsamer Besuch der Selbsthilfegruppen im Kunsthaus Apolda

Die SHG "Fotografie und digitale Medien" lud am 04.12.2021 zur Besichtigung der Hundertwasser-Ausstellung im Kunsthaus zu Apolda ein. Glücklicherweise gab es für einen guten Kombipreis auch die Besichtigung der Sonderschau "The Art of John Lennon" im Glockenstadtmuseum.

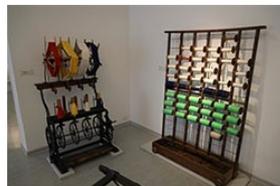
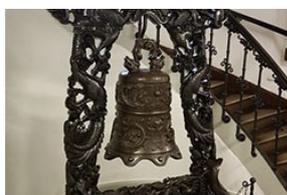
17 Mitglieder aus unterschiedlichen Selbsthilfegruppen trafen sich rechtzeitig vorher dort am Kunsthaus. Nachdem die 2G-Formalitäten für die gesamte Gruppe geklärt waren und der Eintritt bezahlt war, ging es in losen Grüppchen hinein in die Ausstellung.

Leider war das Fotografieren der Originalgrafiken, Siebdrucke, Lithografien und Radierungen nicht gestattet. Daher fehlen hier die Bilder zur Illustration des Besuchs. Seine japanischen Farbholzschnitte und Mischtechniken waren echt interessant anzusehen. Ein jeder konnte daher auf seine Weise bestimmte Inspirationen schöpfen.



Später gingen wir dann gemeinsam zum Glockenstadtmuseum, um die Sonderschau zu John Lennon zu besichtigen.

Die interessante Sammlung wurde von Michael Andreas Wahle zusammengetragen. Er ist ein begeisterter John Lennon - Kenner. Er trug neben Fotos, Musikalben, der Gitarren und Auszeichnungen besonders die Zeichnungen, Cartoons und Lithografien von John Lennon zusammen. Eine große Auswahl davon war nun hier in Apolda zu besichtigen. Und hier durfte fotografiert werden.



So ganz "nebenbei" gab es im Glockenstadtmuseum auch etliche Glocken und Web-Apparaturen zu sehen, die den Rang von Apolda als Glocken- und Strickwarenstadt deutlich machen.

Jubiläumsfeier „10 Jahre Landesverband“

Da aufgrund der vorherrschenden „Corona“-Pandemie das 10-jährige Bestehen unseres Landesverbands in 2020 nicht feierlich begangen werden konnte, wurde dies am Mittwoch, dem 8.12.2021 als virtuelle Zoom-Veranstaltung nachgeholt. Einige wenige Gäste waren dazu ins „Haus des Miteinander Hörens“ eingeladen. Alle anderen Gäste wurden digital der Veranstaltung zugeschaltet. Die Barrierefreiheit wurde durch die Zuschaltung einer Schriftdolmetscherin gewährleistet. Deren Schriftbildübersetzung konnte im Untertitel der Zoom-Konferenz von allen Teilnehmer*innen mitgelesen werden. Eröffnet wurde die Jubiläumsfeier durch die Begrüßung und eine Festansprache des Vorsitzenden, Herrn Detlev Schilling. Dieser hat im Verlauf der Veranstaltung auch dem Ortsverein Weimar feierlich eine Luftfilterreinigungsanlage übergeben, um einerseits zukünftig - auch in Zeiten der Pandemie - Veranstaltungen im „Haus des Miteinander Hörens“ sicherzustellen und andererseits die gute Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband und dem Ortsverein Weimar zu bekräftigen. Des Weiteren wurden Grußworte von Personen des öffentlichen Lebens, befreundeten Vereinen, sozialen Institutionen etc. vorgetragen bzw. verlesen. So wurde beispielsweise der Bürgermeister der Stadt Weimar, Ralf Kirsten, zur Jubiläumsfeier zugeschaltet, um dem Verband seine Glückwünsche zu übermitteln. Vor Ort war Dr. Matthias Müller, der Präsident des DSB und Vorsitzender des DSB Landesverbandes Sachsen e.V. anwesend, um persönlich zum Jubiläum zu gratulieren. Ein Höhepunkt der Veranstaltung am Nachmittag war die Ehrung der vielen ehrenamtlichen Selbsthilfeakteure, die die Arbeit des Landesverbands seit vielen Jahren unterstützen und bereichern. Neben der Überreichung einer Urkunde und Anstecknadel wurden diese, neben den Mitgliedern des DSB OV Weimar e.V., zum kulturellen Höhepunkt der Jubiläumsfeier am Abend geladen: ein barrierefreier Theaterbesuch des Deutschen Nationaltheaters zum Stück „Cabaret“.



Unser Kooperationspartner: der soziale Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen



Leitsatz unserer Arbeit:

„Ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderung beginnt mit einer guten Beratung.“

Seit 2006 hat der Deutsche Schwerhörigenbund Ortsverein Weimar e.V. einen mobilen sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen mit festen Beratungsterminen aufgebaut und bietet kostenlose und unabhängige Beratungen an. Die ausschließlich niederschwellige Beratung findet in 20 Thüringer Städten größtenteils in barrierefreien Räumlichkeiten statt.

Dabei stehen Fragen in Zusammenhang mit einer Hörbehinderung im Vordergrund. Vielfach werden auch Auskünfte zu Hörgeräten und Cochlea Implantaten sowie zu technischen Hilfsmitteln gegeben. Inhalt der Beratung sind weiterhin Fragen zur Beantragung des Grades der Behinderung oder des Thüringer Sinnesbehindertengeldes sowie zu individuellen Problemen im Zusammenhang mit der Behinderung.

Die Beratungsstelle im „Haus des Miteinander Hörens“ ist im Normalfall jeden Mittwoch von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr für ratsuchende Bürger geöffnet. Die Corona-Pandemie hat uns jedoch gezwungen, zeitweise auch andere Kommunikationswege zu nutzen. Deshalb wurden Beratungen in dieser Zeit nur telefonisch, per Email oder Fax und auch Online angeboten.

Der Soziale Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen vermittelt auch Kontakte zu HNO-Ärzten, Kliniken und Hörgeräte-Akustikern sowie zu Selbsthilfegruppen und bietet damit eine wertvolle Unterstützung zur Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen.

Der mobile soziale Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen bietet medizinischen, schulischen, pflegerischen und anderen öffentlichen Einrichtungen auch Vorträge und Schulungen zum Thema Hörschädigungen und dem Umgang mit dieser Behinderung an. Ziel ist es, diese Institutionen auf die Probleme der Hörgeschädigten aufmerksam zu machen und sie für den Umgang mit diesem Personenkreis zu sensibilisieren.

Die Beratung ist ein kostenloses Angebot und erfolgt durch erfahrene, zertifizierte Sozialarbeiterinnen. Im Team aus professionellen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bringen sich zudem ein technischer Kommunikationsassistent und viele freiwillige Peer-BeraterInnen ein. So profitieren unsere KlientInnen von den Erfahrungen und der Kompetenz eines großen Selbsthilfeverbandes - gepaart mit fundierter Professionalität.

DSB Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V.

Unsere Selbsthilfegruppen und Ortsvereine

- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte Arnstadt und Ilmkreis
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte im Berufsleben Erfurt und Umgebung
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte in Gera und Umgebung
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte in Jena und Umgebung
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte in Sömmerda und Umgebung
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte in Lutherstadt Wittenberg und Umgebung
- Ortsverein Weimar e.V.

Selbsthilfegruppen im Ortsverein Weimar e.V.

- Selbsthilfegruppe „Aktiv und Gesund für Hörgeschädigte“
- Selbsthilfegruppe „Hörschädigungen Weimar“
- Selbsthilfegruppe „Hörgeschädigte Senioren“
- Selbsthilfegruppe „Angehörige von Hörgeschädigten“
- Selbsthilfegruppe „Tinnitus“
- Selbsthilfegruppe „Natur und Heilen für Hörgeschädigte“
- Selbsthilfegruppe „Fotografie und digitale Medien“
- Selbsthilfegruppe „CI- und Hörgeräteträger“

DSB Landesverband Thüringen und
Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V.
Allstedter Straße 1
99427 Weimar
03643-422158
www.dsb-landesverband-md.de

DSB Ortsverein Weimar e.V.
Bonhoefferstraße 24b
99427 Weimar
03643-422155
www.ov-weimar.de

Impressionen aus dem Vereinsleben:



Professor Eßer beim Vortrag



Gemütliche Bastelrunde



Unser
„Haus- und Hofgärtner“
bei ehrenamtlicher Tätigkeit



Erlebnisportal Stiftung
Weimarer Klassik



Barrierefreie Beratung
während der Pandemie



BuGa 2021
Springbrunnen vor dem Danakil

Impressum:

Herausgeber:

Deutscher Schwerhörigen Bund
Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt
in Mitteldeutschland e.V.
Allstedter Straße 1
99427 Weimar

Telefon: 0 36 43 / 42 21 58
Telefax: 0 36 43 / 9 06 28 68
e-Mail: dsb-landesverband-md@gmx.de
Web: www.dsb-landesverband-md.de

Autoren:

Vorwort: Detlev Schilling

Texte: Dr. Jürgen Frey, Irmtraud Findeisen

Stephanie Kühne-Grolle, Lutz Krause,

Bertrun Ehrlich-Hofmann,

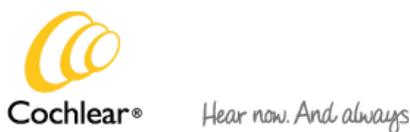
Annerose Wondrak, Antje&Jwe Noack

Bilder: Archiv Landesverband Thüringen und
Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V.,
Mitglieder des Ortsvereins Weimar e.V.,
Pixabay, Wikipedia

Sponsoren:



H Ö R S T I L[®]



Wir danken unseren Förderern, Unterstützern und Sponsoren für die großzügige Unterstützung bei der Ausgestaltung unserer zahlreichen Projekte und Veranstaltungen sowie dieser Retrospektive. Ein Dank geht auch an all die zahlreichen privaten Spender, die hier nicht einzeln benannt sind.

